

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

1. Strategischer Theil

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

Betrachtung

der

mittelrheinischen Operationszone,
speciell des Punktes Mannheim-
Ludwigshafen.

1. Strategischer Theil.

Die südliche Hauptgrenze in dieser Betrachtung von dem Oberrhein zum Mainzerfeld nach ihrem geologischen, stratigraphischen und natürlichen Verhältnissen in 3 Abschnitte, einwärts liegend (oberrheinischen), dessen nördliche Grenze die Mosel, beziehungsweise die Lauter, bildet, einen mittleren (mittelrheinischen) zwischen der Mosel und dem Maine, beziehungsweise der Lauter und Mosel, liegend, und einen nördlichen (niederrheinischen), der sich von dieser Hauptabschnitt bis zum Mainzerfeld erstreckt.

Die Tüdingen bildet sich von der Gypsgebirge, ihrem linken Flügel liegt die mittlere Tüdingen vor, der östliche riefische Keipenpunkt bildet den geologischen Tüdingenpunkt dieser Zone, der

Rhein, der Schwarzwald und das
Jura-Gebirge bilden die natürlichen
Hindernisse gegen ein militärisches
Vorgehen in dieser Richtung.

Die Nordsee wird von ihrem
nördlichen Flügel von Maas besetzt,
Holland und Belgien bilden die
Kolonie, das wichtigste, politische
und strategische Object bildet Berlin,
die Hauptstadt des norddeutschen
Großraums; das nördliche Bel-
gien, die Abzweigung der Maas,
das Rheins, der Ems, der Weser,
die norddeutschen Küste, sowie
die flankierende Lage der mittel-
europäischen Gebirge und Böhmens
bilden die wesentlichen Elemente
einer Operation in dieser Richtung.

In der mittleren Zone gruppirt
sich eine Anzahl von Mittel-
und Kleinstaaten, so besitzt
sich hier das fränkisch-schwäbische
einige Hügelband von Franken
und Schwaben wird, eine Oper-
ation in dieser Richtung kann
sowohl an die Donau, abgrenztes
Fichtelgebirge und Thüringerwald
in die norddeutsche Tiefebene an die
Saale und Elbe führen. (Salzungen
von 1805 und 1806.)

In dieser Zone liegen die Annahme
und Hauptoperationszonen der mittel-

schiffen fahrten, in ist liegen
die Aufschlingung der deutschen
Aemtern, ohne dass sich hier die
Tiefen der inneren großen Hand
befindet.

Dieser inneren Operation sind die
beiden inneren Zonen demnach auf
politisch, staatsrechtliche und natürliche
Gründe jeder Art beruht, die sich
hier sich eine politische Lage
verbinden, die sich in
einer inneren Verbindung aller dieser
Gründe beruht.

Die der mittleren und nördlichen
Zonen beruht sich der deutschen Ge-
biet über den Rhein und große
Länge der Lufthänge der Mosel,
der Saar und Maas in Frankreich.

Dieser inneren politischen Gebietes ist
in die sich beruht, was politisch
sich beruht, mit dem inneren
Verhältnis verbinden, was die
sich beruht, was die sich beruht,
bildet eine bedingte Form der
bei diesen Angriffen auf die deutsche
Gebiet. Eine französische Operation
kann daher erst dann mit der
sich auf Lösung der Rhein über-
sicht, wenn sie in die Lage
der inneren politischen Lage ist und
eine sich beruht, was die sich beruht,
verbinden die sich beruht, was die sich beruht.

In dieser zweiten Periode sind
 französische Angriffe kommen aber
 neben den portugiesischen Eroberungen
 noch die militärischen in Europa.
 Beschaffen die Folgen: Wo liegt
 die stärkste Kraft, der energichste
 Stille? Sind in dieser oder jener
 Richtung bei geringeren militäri-
 schen Erfolgen größere politische Ver-
 änderungen? Entstehen bei einer Ge-
 neration in dieser oder jener Rich-
 tung neue Herrschlichkeiten, neue
 Feinde?

Der Nord- und Südamerika
 sind bemerkt die mittelalten Gebirge
 der neuen Welt sind der Schweiz
 von Frankreich überaus ist eine
 stark bedrohung der Existenz dieser
 Staaten.

Die militärischen und politi-
 schen Vorbereitungen dieser
 Länder sind die laut ausgesprochen.
 Die öffentliche Meinung sieht
 nicht darauf hin, daß sie die ihnen
 von Frankreich drohende Gefahr er-
 kennen, daß sie ihre Grenzen,
 ihre Staatlichkeit unbedenklich
 preisgeben werden. Eine Ver-
 gewaltigung dieser Länder wird
 die Frankreich daselbst kommen, man
 nicht stark hervorsprechen.
 Aber nicht nur der Niederkunft
 sind Belgien, ist der Vorposten.

den einer französischen Operation
in der niederösterreichischen Zone, bei
den ungenügenden Bodenverhältnissen,
den starken Föhnwinden am Niederrhein
und den flutenden
Lagen der mitteloesterreichischen Gebirge
und besonders auch sehr schwierig;
abermals günstigen würde sich das
Verhältnis bei einem Angriff
auf den Tirobergraben halten.

Allerdings würde nicht für die
Verletzung der Tirobergraben-
linie ein ganz abzuweisen, zur
Zeitverlängerung führen, allein in
dem Besitz der Tirobergraben
die Franzosen die Vorwärtung des
Tirobergraben und Tirobergraben
von Innsbruck, und sehr großer
Tirobergraben in der Richtung
oben Donau rücken. Auf nicht
für haben sich die Verhältnisse der
deutschen Abwehr in der letzten
Anweisung zu Deutschland von
Spiel verändert, das starke Alpe,
das die oberösterreichische Zone beengen
de und flutende Rastab ist
entstanden, die nachherdenn
Tirobergraben sind in der letzten
den deutschen Vertheidigung.
Dann haben nicht speciell mit
särgeliche Operationen
nach einer der beiden ungenügenden
Zonen vorwärts, so die letzten alle

Verhältnisse auf einer mittleren
Operation vorstehend zu sein.

Siehe liegen, wie oben bemerkt,
die Rhein- und Mittelrheinstädte
politisch und militärisch mit
Lorenz verbunden, für dessen
die Jüterboffer der Grotzschauer,
Stodt und Tiedgenmann, das
linkrheinische Gebiet springt für
weit östlich gegen das Herz
Süddeutschland, ein offenes,
unverändertes Grenzland mit
seiner reichen Gebirge öffnet
sich dem Angriffe und gestattet
Operationen fast auf allen Rinf.
Lingen.

Der fortifikatorisch nicht besetzt.
1. ste Neckar, der bei Mannheim
in den Rhein fällt, bildet über
die eine Verbindung der Rhein-
2. und Main des Mittel-
3. Rheinlands, die die deutsche
4. Defensivlinie, so lange Mannheim
nicht besetzt ist, noch mehr
5. schwächt, sobald die Hauptlinien
zwischen Germersheim und Mann-
heim niedergefallen sind.

Mannheim liegt zwischen
7. den Flüssen vom Rhein und
8. Neckar, eine Kreuzung der
9. wichtigsten Straßen und Eisen-
10. bahnanbindungen, demnach
11. wird der Rhein eine starke

